

Hamburger Wissenschaftspreis

der Hamburgischen Stiftung für
Wissenschaften, Entwicklung und Kultur
Helmut und Hannelore Greve

verliehen durch die
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
IN HAMBURG

Ausschreibung 2019
Angeborene seltene Erkrankungen

Vorschlagsberechtigt sind in Deutschland arbeitende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Eigenbewerbungen sind ausgeschlossen.

Vorschläge in deutscher Sprache sollten maximal acht Druckseiten umfassen:

- Darstellung der aktuellen Forschungsleistung und des Forschungsinteresses (3–4 Seiten)
- Lebenslauf der vorgeschlagenen Wissenschaftlerin bzw. des vorgeschlagenen Wissenschaftlers bzw. der Mitglieder der Forschungsgruppe (je 2 Seiten)
- Liste zentraler Publikationen (1–2 Seiten)
- Je eine halbseitige Zusammenfassung des Vorschlags in deutscher und englischer Sprache (1 Seite)

Vorschläge können bis zum 31. Oktober 2018
per Post oder auf elektronischem Wege eingereicht werden:

An den Präsidenten der
Akademie der Wissenschaften in Hamburg
Prof. Dr.-Ing. habil. Prof. E.h. Edwin J. Kreuzer
Edmund-Siemers-Allee 1
D-20146 Hamburg
organisation@awhamburg.de

Für Rückfragen steht der Präsident der Akademie
gerne zur Verfügung:

Telefon 040/42 94 86 69 - 0
E-Mail organisation@awhamburg.de

Die Akademie der Wissenschaften in Hamburg schreibt am 28. Juni 2018 den **Hamburger Wissenschaftspreis der Hamburgischen Stiftung für Wissenschaften, Entwicklung und Kultur Helmut und Hannelore Greve** aus. Thema der Ausschreibung für 2019 sind **Angeborene seltene Erkrankungen**.

Der Akademie der Wissenschaften in Hamburg gehören herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Norddeutschland an. Die Akademie fördert die Zusammenarbeit zwischen Fächern, Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen in der Region und engagiert sich für den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft.

Mit der Verleihung des Hamburger Wissenschaftspreis unterstreicht die Akademie der Wissenschaften in Hamburg die Bedeutung der Wissenschaften in der Region und setzt Zeichen für Themen von wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Bedeutung.

Der 2009 erstmals vergebene Preis ist von der Hamburgischen Stiftung für Wissenschaften, Entwicklung und Kultur Helmut und Hannelore Greve mit einem **Preisgeld von 100.000 €** dotiert. Ausgezeichnet wird ein in Deutschland arbeitender Wissenschaftler bzw. eine in Deutschland arbeitende Wissenschaftlerin oder Forschungsgruppe.

Die Erforschung der Ursachen und Therapiemöglichkeiten seltener Erkrankungen erfordert vermehrte Aufmerksamkeit und Förderung. Häufige Erkrankungen stellen für die Pharmaindustrie und die Gesundheitswirtschaft einen bedeutsamen Markt dar und werden deswegen wissenschaftlich intensiv bearbeitet. Für die Erforschung seltener Erkrankungen gibt es sehr viel weniger Fördergelder und wenig industrielles Interesse, was zu einer großen Benachteiligung der Betroffenen führt. Damit geht aber auch ein wissenschaftlicher Verlust einher, weil das Verständnis für die Entstehung einer seltenen Erkrankung oft grundlegende Einblicke in die Biologie des Menschen ermöglicht, die andernfalls nicht gelängen.

Es wird geschätzt, dass es etwa 6.000–8.000 seltene Erkrankungen gibt, die zwar jede für sich nur wenige Patienten, aber in ihrer Gesamtheit dann doch sehr viele Menschen betreffen. Vor allem Kinder sind betroffen, da seltene Erkrankungen meist genetisch bedingt oder durch genetische Faktoren mitbedingt sind. Gerade Erkrankungen, die durch komplexe genetische Veränderungen verursacht werden, bereiten in ihrem Verständnis große Probleme, aber auch solche, die sich durch das Zusammenspiel genetischer Prädisposition und äußeren Einflussfaktoren entwickeln. Hierfür sind neue Forschungsansätze gefordert. Darüber hinaus konnten viele sehr selten, vielleicht sogar nur in Einzelfällen auftretende Erkrankungen auf dem bisherigen Stand der Forschung noch gar nicht entdeckt werden. Der Hamburger Wissenschaftspreis 2019 soll daher die Bedeutung und Notwendigkeit der Forschung zu **Angeborenen seltenen Erkrankungen** mit allen ihren Facetten öffentlich bewusst machen und fördern.

Über die Vergabe des Hamburger Wissenschaftspreis entscheidet eine **Jury** unter Vorsitz des Präsidenten der Akademie der Wissenschaften in Hamburg. Weitere Mitglieder sind

- **Vera Cordes**

Medizinjournalistin und Moderatorin

- **Prof. Dr. Annette Grüters-Kieslich**

Universitätsklinikum Heidelberg; Mitglied und Vizepräsidentin der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften sowie Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina

- **Prof. Dr. Thomas J. Jentsch**

Leibniz-Forschungsinstitut für Molekulare Pharmakologie und Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin; Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Hamburg, der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina und der Academia Europaea

- **Prof. Dr. Ansgar W. Lohse**

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE); Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Hamburg

- **Prof. Dr. Stefan Mundlos**

Charité – Universitätsmedizin Berlin, Max-Planck-Institut für molekulare Genetik; Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina

- **Prof. Dr. Stefan Rose-John**

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Hamburg

Die Preisträgerauswahl wird in einem zweistufigen Verfahren vorgenommen: In der ersten Stufe werden die eingegangenen Vorschläge (Eigenbewerbungen sind nicht möglich) von der Jury auf der Grundlage externer Fachgutachten bewertet. Ausgewählte Kandidatinnen und Kandidaten werden in der zweiten Stufe gebeten, ein Forschungsvorhaben darzustellen, für das sie das Preisgeld in Anspruch nehmen wollen. Auf Basis der vorgestellten Forschungsvorhaben bestimmt die Jury die Preisträgerin bzw. den oder die Preisträger.

Kriterien sind

- die Qualität der bisherigen wissenschaftlichen Arbeit,
- die Relevanz und Zukunftsorientierung der Ergebnisse,
- der vorgeschlagene Verwendungszweck für das Preisgeld.

Der Preis wird im November 2019 unter der Schirmherrschaft des Ersten Bürgermeisters der Freien und Hansestadt Hamburg verliehen.

Die Akademie veranstaltet eine Vorlesungsreihe zum Thema der Ausschreibung, in der die Preisträgerin bzw. der oder die Preisträger ihre bzw. seine Arbeiten der breiten Öffentlichkeit vorstellt bzw. vorstellen.